

Kommunalwahl 2019: Antworten der Parteien auf Fragen aus Wieblingen

Der **Stadtteilverein Wieblingen** hat an die Parteien, die zur Kommunalwahl 2019 am 26. Mai antreten, 5 Fragen geschickt, die vor allem den Verkehr und die Lebensqualität in Wieblingen und dem Ochsenkopf betreffen.

In diesem Dokument sind alle Antworten zusammengefasst, unverändert und ungekürzt. Die Reihenfolge der Antworten erfolgt alphabetisch nach Partei-Namen.

Frage 1: Was halten Sie von einer 5. Neckarquerung zwischen dem Neuenheimer Feld und Wieblingen?

Alternative für Deutschland Kreisverband Heidelberg (AfD Heidelberg)

Nur mit der 5. Neckarbrücke hat Heidelberg die Chance, die massiven Verkehrsprobleme endlich in den Griff zu bekommen. Die Brücke wird für alle Verkehrsteilnehmer nutzbar sein, insbesondere auch für den öffentlichen Nahverkehr, Radfahrer und Fußgänger. Weder ein teurer Tunnel noch eine surreale Seilbahn können das leisten. Es ist klar, dass die Parkraumkapazitäten im Neuenheimer Feld begrenzt sind. Mit der 5. Neckarbrücke bietet sich ein Ausbau des Knotens am Rittel mit attraktiven Park & Ride Stellplätzen an. Ein Bus-Shuttle ab dem S-Bahnhof Wieblingen bringt alle Pendler innerhalb von wenigen Minuten an jeden Punkt im Neuenheimer Feld. Über die heutige Nadelöhre zwischen Hauptbahnhof, Mittermaierstraße, Ernst-Walz-Brücke und Berliner Straße wird dies niemals so effizient möglich sein. Die Vorteile bei der Zufahrt für Rettungsfahrzeuge liegen ohnehin auf der Hand: Die zusätzliche Brücke rettet Leben.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Heidelberg (GRÜNE Heidelberg)

Wir setzen uns für eine nachhaltige Mobilität auch im Neuenheimer Feld ein. Eine 5. Neckarquerung halten wir dazu nicht erforderlich und lehnen sie ab.

Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden (Bunte Linke)

Kommt für uns auf keinen Fall in Frage! Die Trasse der 5. Neckarbrücke würde mitten durch ein Wohngebiet und durch das Naturschutzgebiet führen.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Eine weitere Neckarquerung steht seit Jahrzehnten in allen kommunalpolitischen Programmen der CDU. Sie kann aus unserer Sicht helfen, Umwege abzubauen und die derzeitige Verkehrssituation rund um das Neuenheimer Feld zu verbessern. Dafür wurden entsprechende Trassen auf beiden Seiten des Neckars freigehalten. Die Entwürfe der verschiedenen Büros im Masterplanprozess zeigen, dass eine Neckarquerung auch für die meisten Planer nach wie vor eine hilfreiche Idee ist. Daher muss die Option bei ernsthafter und ergebnisoffener Beschäftigung mit dem Masterplan weiterverfolgt werden. Geprüft werden muss auch, welche Verkehrsmittel sinnvollerweise diese Querung benutzen sollen: Fuß? Rad? Auto? Bus? Bahn?

Eine Seilbahnlösung sehen wir mehrheitlich skeptisch. Doch auch die Beschäftigung mit dieser von anderer Seite zeigt deutlich, dass offenbar die Notwendigkeit einer weiteren Überquerungsmöglichkeit des Neckars gesehen wird. Abweichend von der mehr-

heitlich vorgeschlagenen Querungs-Straße favorisiert unser CDU-Stadtbezirksverband Wieblingen mit den Stadtratskandidaten Hans Breitenstein, Jan Maltry und Dr. Jürgen Leibold eine Neckarquerung in der Nähe des heutigen Stauwehrs am Ortseingang Bergheim, wie auf seiner Internetseite dargestellt: <https://cdu-wieblingen.de/aktuelles.html>.

DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative (DIE HEIDELBERGER)

Wir sind für eine 5. Neckarquerung, die das Neuenheimer Feld an die Autobahn anbindet.

DIE LINKE (DIE LINKE)

Wir lehnen eine 5. Neckarquerung durch das Naturschutzgebiet Alt-Neckar klar ab. Stattdessen sind zur Verkehrsentslastung des Neuenheimer Feldes neben der Anbindung des Universitätscampus im Neuenheimer Feld an das Straßenbahnnetz weitere Maßnahmen im Rahmen des Masterplans offen zu prüfen. Eine Schnellstraße mitten durch Wieblingen löst das Verkehrsproblem nicht, sondern schafft nur ein weiteres.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Die FDP befürwortet eine 5. Neckarquerung. Eine Stadt am Fluss lebt von Verbindungen. Allerdings gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, wie diese aussehen könnten. Es gibt Stimmen für eine Autobrücke, aber auch für einen Tunnel oder eine Seilbahn. Der Masterplan wird verschiedene Lösungen anbieten, die dann in der Stadtgesellschaft diskutiert werden müssen. Wir wünschen uns eine ergebnisoffene und faire Diskussion über das Für und Wider verschiedener Varianten.

Freie Wähler Vereinigung e.V. Kreisverband Heidelberg (FWV)

Grün-Alternative Liste Heidelberg e.V. (GAL)

Nichts! Die GAL engagiert sich gegen diese Entwertung des Naturschutzgebiets durch eine Brücke durch Wieblingen, das bereits Abgasen und Lärm von zwei Autobahnen ausgesetzt ist.

Diese Neckarbrücke würde Wieblingen zu einer Verkehrsinsel machen – „eingesperrt“ von großen Straßen, Wieblingen-Süd würde vom Rest des Stadtteils abgetrennt.

Heidelberg in Bewegung (HiB)

Eine Betonbrücke über ein Naturschutzgebiet wird es mit HEIDELBERG IN BEWEGUNG nicht geben. Trotzdem müssen die Menschen über den Neckar. Es ist ökologisch unverantwortlich (und unsozial gegenüber den einfachen Mitarbeitern im Neuenheimer Feld), nichts gegen das tägliche Stauaufkommen zu tun. Wir empfehlen eine Machbarkeitsstudie zum Einsatz einer Seilbahn.

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Grundsätzlich halten wir eine Neckarquerung von Wieblingen ins Neuenheimer Feld für positiv, möchten dies jedoch auf eine andere Art lösen: Wir sind dafür den Neckar im gesamten Stadtgebiet einfach einzumauern (hauptsächlich obendrüber), so dass an jeder Stelle in Heidelberg der Neckar problemlos überwunden werden kann.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Sowohl im Kommunalwahlprogramm 2019-2024 der SPD Heidelberg als auch als erster Punkt im Kommunalwahlprogramm des Ortsvereins der SPD Wieblingen spiegelt sich unsere ablehnende Haltung zur 5. Neckarquerung wieder.

Zitat aus dem Kommunalwahlprogramm 2019-2024 der SPD Heidelberg (S.15/16 Themenbereich Umwelt):

„Umweltfreundlichen Verkehr etablieren:

Einem ökologisch nachhaltigen Verkehr muss unbedingt der Vorrang eingeräumt werden. Die Verkehrsströme in und aus der Stadt müssen zukunftsweisend gelenkt werden. Bei der Planung und dem Bau neuer Quartiere sollte dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dem Radverkehr besondere Bedeutung beigemessen werden, denn ein Viertel aller Treibhausgase wird durch den Verkehr verursacht. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt begrüßen wir unter anderem die Einrichtung autofreier Quartiere, die durch benutzerfreundliche und quartiersnahe Stellplätze für Carsharing-Angebote und Fahrradverleihsysteme komplettiert werden.

Das Thema Mobilität bewegt alle Bürger*innen. Im Mobilitätsnetz wurden bereits geplante und neue Projekte gebündelt, um das Straßenbahnnetz in Heidelberg und der angrenzenden Region zu verbessern oder auszubauen. Nun fordern wir die Realisierung einer ökologischen Verkehrswende in der Metropolregion bis 2030. Der Ausbau des ÖPNV und die schrittweise Umstellung auf Ökostrom werden die Lebensqualität in HD für uns alle nachhaltig verbessern.

Eine fünfte Neckarquerung oder einen Tunnel mit einem ausgebauten Klausenpfad werden wir nicht unterstützen. Die verkehrliche Erschließung des Neuenheimer Feldes muss im Einklang mit den landesweit bedeutsamen Schutzgebieten (FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet) am Altneckar in Wieblingen erfolgen. Ein Nordzubringer als neue Erschließung darf die Natur nicht beeinträchtigen und nur für den Umweltverband (ÖPNV, Rad, Fuß) zugänglich sein.“

Zitat aus dem SPD Stadtteilyer für Wieblingen:

„Das wollen wir für uns alle erreichen

Keine fünfte Neckarbrücke bauen

Ablehnung einer 5. Neckarquerung. Die Zufahrt zerschneidet Wieblingen und zerstört Naherholungsflächen sowie das Naturschutzgebiet Unterer Neckar.“

Frage 2: Welchen Stellenwert hat für Sie das Naturschutzgebiet am Altneckar in Wieblingen?

Alternative für Deutschland Kreisverband Heidelberg (AfD Heidelberg)

Selbstverständlich ist das Naturschutzgebiet Altneckar erhaltenswert und wichtig für Flora und Fauna. Wer sich die Situation aber genau anschaut, erkennt, dass eine angemessen realisierte Brücke an dem nun seit fast 100 Jahren geplanten Standort ein für die Natur durchaus vertretbarer Eingriff ist. In diesem Bereich befinden sich keinerlei Neckarinseln wie weiter östlich Richtung Stauwehr oder vor allem weiter nördlich in Wieblingen. Wir möchten den Blick aber nicht nur auf die Situation in Wieblingen verengen: ohne 5. Neckarbrücke werden andere Stadtteile und insbesondere in Zukunft

das Handschusheimer Feld stärker beeinträchtigt, beispielsweise durch einen dann notwendigen Nordzubringer. Die 5. Neckarbrücke halten wir aus Verantwortung für unsere Stadt, die Menschen und die Natur für die ideale Lösung.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Heidelberg (GRÜNE Heidelberg)

Das Naturschutzgebiet Altneckar gehört zu den schönsten Bereichen in Heidelberg. Der Altneckar ist mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt ein wichtiger Rückzugsort für selten Arten. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Gebiet weiterhin geschützt wird und erhalten bleibt.

Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden (Bunte Linke)

Das Naturschutzgebiet Unterer Neckar als streng geschützte Auenlandschaft muss dauerhaft geschützt werden, es ist von überregionaler Bedeutung. Jeglicher Eingriff muss verhindert werden.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Das Gebiet mit seinen mehr als 45 ha hat für uns einen Stellenwert entsprechend allen anderen solchen Gebieten. Es ist Rückzugsort für verschieden Tiere und Pflanzen, mit dem behutsam umgegangen werden muss. Ein Eingriff kann nur stattfinden, wenn dieser in der städtischen Gesamtbetrachtung der Vor- und Nachteile zu verantworten und in der Abwägung geboten ist. Für den Fall des Baus einer Neckarquerung ist zu prüfen, wie diese mit möglichst geringem Eingriff und möglichst geringen Auswirkungen vonstatten gehen kann. Klar ist dabei auch, dass an anderer Stelle Brückenbauten in solchen Gebieten ermöglicht worden sind, ohne diese entscheidend zu beeinträchtigen.

DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative (DIE HEIDELBERGER)

Naturschutz hat für uns einen hohen Stellenwert. Er ist bei einer Gesamtabwägung aller Interessen zur Weiterentwicklung der Gesamtstadt angemessen zu berücksichtigen.

DIE LINKE (DIE LINKE)

Das europaweit geschützte NATURA 2000-Naturschutzgebiet ist als eine der letzten ursprünglich erhaltenen Flussgebiete des Neckars von wichtigem Wert für die heimische Flora und Fauna. Dieser Schutz steht für DIE LINKE an hoher Stelle. Wir sehen mit Besorgnis, dass die sensiblen und geschützten Flussbereiche zunehmend als Freizeitfläche missbraucht werden und damit dem Habitat schweren Schaden zufügen.

Die Stadt muss daher einerseits das Naturschutzgebiet besser vor Eingriffen und Vandalismus schützen und andererseits den Menschen in und um Heidelberg alternative Freizeitangebote ohne Konsumzwang schaffen. Wir unterstützen daher beispielsweise die Umwandlung der Konversionsfläche Airfield hin zu einer Parklandschaft mit Freizeitangeboten, oder auch die Prüfung einer öffentlichen Nutzung von Flächen um den Festplatz am Neckarhamm.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Das Naturschutzgebiet hat den hohen Status eines FFH Gebietes (Fauna- und Flora-Habitat). Als solches achten und schätzen wir es. Die unmittelbar angrenzende Neckarwiese erfährt in letzter Zeit, insbesondere in den heißen Sommermonaten, immer

mehr Zulauf. Leider geht hiermit auch rücksichtsloses Verhalten der Besucher einher. Wir sollten ein wachsames Auge auf die weitere Entwicklung haben und rechtzeitig eingreifen, wenn die Natur zu sehr beeinträchtigt wird.

Freie Wähler Vereinigung e.V. Kreisverband Heidelberg (FWV)

Grün-Alternative Liste Heidelberg e.V. (GAL)

Einen sehr hohen Stellenwert! Der Altneckar ist nicht nur NSG , sondern auch Teil des europäischen Schutzgebietsystems „NATURA 2000“ .

Wieblinger und alle Heidelberger können bei Spaziergängen und Freizeitaktivitäten am Ufer des Alten Neckars Ruhe und Erholung finden. Gerade in Ballungsräumen wie der Rhein-Neckar-Region kommt unverbauter Natur eine wachsende Bedeutung für die städtische Lebensqualität und die Gesundheitsvorsorge zu. „Natur tut gut“, sie hat eine heilende Wirkung auf Körper und Seele.

Zudem ist die einmalige Flusslandschaft am Altneckar mit ihrer Auwald-ähnlichen Vegetation und kleinen Lebensräumen ein wichtiges Rückzugsgebiet zahlreicher geschützter Arten – ihr Schutz dient dem Erhalt der Artenvielfalt, wofür sich die Stadt als Mitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ engagiert, die GAL setzt sich dafür ein, dass dieses Bekenntnis auch für das Naturschutzgebiet am Alten Neckar umgesetzt wird.

Heidelberg in Bewegung (HiB)

Naturschutz ist uns sehr wichtig. Menschen und Tiere müssen im urbanen Raum nebeneinander leben können. Noch einmal: Es wird mit HEIDELBERG IN BEWEGUNG keine Betonbrücke über ein Naturschutzgebiet geben.

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Das Naturschutzgebiet hat für uns einen besonders hohen Stellenwert, das T in Die PARTEI steht schließlich für Tierschutz.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Für uns nimmt das Naturschutzgebiet einen hohen Stellenwert ein. Wir sehen durch eine fünfte Neckarquerung das FFH-Gebiet Unterer Neckar Heidelberg-Mannheim massiv gefährdet. Die reich strukturierte Vegetation der einzigartigen Flusslandschaft und die artenreiche Tierwelt würden irreparablen Schaden nehmen. Daher lehnen wir, wie bereits im vorangegangenen Kommunalwahlprogramm für Wieblingen, weiterhin eine 5. Neckarquerung ab.

Frage 3: Was wollen Sie zur Verbesserung der Verkehrssituation im Ochsenkopf unternehmen?

Alternative für Deutschland Kreisverband Heidelberg (AfD Heidelberg)

Der Ochsenkopf leidet vor allem unter dem Schleichverkehr Richtung SRH. Mit dem Ausbau des Kurpfalzrings Richtung Neckarbrücke wird es diesen Schleichverkehr nicht mehr geben: Der von der A656 bzw. B37 kommende Verkehr wird direkt über Kurpfalzring und Mannheimer Straße zur Ludwig-Guttman-Straße geführt. Der Ochsenkopf würde somit von der 5. Neckarbrücke massiv profitieren.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Heidelberg (GRÜNE Heidelberg)

Auf unsere Anträge hin wurde das Thema in den letzten Jahren mehrfach im Bezirksbeirat und den gemeinderätlichen Gremien behandelt. Wir freuen uns auch sehr, dass der Antrag den ehemaligen Poller zu reaktivieren eine Mehrheit gefunden und der Oberbürgermeister auch inzwischen auch eingelenkt hat. Des Weiteren befürworten wir die Verlängerung der Ludwig-Guttman-Str. zum Rittel.

Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden (Bunte Linke)

Der Schleichverkehr zur SRH muss wirksam unterbunden werden. Die Menschen vor Ort wissen am besten, wie die Situation im Detail aussieht. Diese Expertise muss genutzt werden. Als erste Maßnahme ist die Wiedereinrichtung der Poller sicher sinnvoll, weitere müssen in Absprache mit den Bewohnern folgen.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Bereits seit vielen Jahren setzt sich die CDU für eine weitere Querung der Bahn in Verlängerung der Ludwig-Guttman-Straße (SRH) mit direkter Anbindung an das Autobahnkreuz ein. Diese Maßnahme vermeidet einerseits zahlreiche Umwege und damit erhöhte Umweltbelastung durch Abgase und entlastet andererseits den Ochsenkopf. Zudem wird laut Ankündigung des Oberbürgermeisters zeitnah der dortige Poller reaktiviert. Welche verkehrlichen Auswirkungen das auf andere Teile Wieblingsens und Bergheims hat, müssen wir beobachten.

DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative (DIE HEIDELBERGER)

Eine Verbesserung der Verkehrssituation im Ochsenkopf haben wir bereits dadurch erreicht, dass der Poller reaktiviert wird. Ich (redaktionelle Anmerkung: gemeint ist Herr Diefenbacher) habe mich als einer von nur zwei diesbezüglich tätigen Stadträten hierfür zusammen mit der Siedlungsgemeinschaft persönlich eingesetzt.

DIE LINKE (DIE LINKE)

Wir wünschen uns eine rasche Umsetzung der bereits beschlossenen Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an den Rittel, um damit den Rückbau des OEG-Übergangs Wieblinger Weg zu einem Fuß- und Radfahrerübergang zu ermöglichen. Dies würde auch eine bessere Anbindung an das Sportzentrum West ermöglichen.

Der zeitweise enorme Schleichverkehr zur SRH ist gegenüber den Anwohnern des Anliegergebietes Ochsenkopf nicht dauerhaft zumutbar und muss beendet werden. Zwischenzeitlich ist die Pollerlösung erneut zu prüfen.

Die künftige Erweiterung und Entwicklung des SRH-Campus muss die angrenzenden Bereiche einbinden und auch für Einwohner der näheren Umgebung nutzbare Freizeit- und Einkaufs-Angebote beinhalten.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Durch die Unterstützung der Siedlungsgemeinschaft wurde die Reaktivierung des Pollers am Ende des Wieblinger Weges erreicht. Zudem begrüßen wir die weiteren städtischen Maßnahmen, wie Neuordnung der Parkflächen, Gehwegmarkierungen und Querungshilfen. Zudem fordern wir eine neue OEG Querung an der Ludwig-Guttman Straße. Die Erreichbarkeit des Sportzentrums West muss endlich verbessert werden und der Verkehr an den Zubringer Rittel angeschlossen werden.

Freie Wähler Vereinigung e.V. Kreisverband Heidelberg (FWV)

Grün-Alternative Liste Heidelberg e.V. (GAL)

Viel zu lange schon wird die Ochsenkopf-Siedlung durch den Schleichverkehr in das SRH-Gelände belastet. Die GAL setzt sich dafür ein, dass die im Gemeinderat 2019 beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und endlich eine spürbare Verkehrsentslastung auf den Weg gebracht wird, z.B. unverzügliche Reaktivierung des versenkbaren Pollers, Umsetzung der Verlängerung Ludwig-Guttmann-Straße mit Anbindung an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Übergangs Wieblinger Weg zu einer Rad- und Fußquerung.

Heidelberg in Bewegung (HiB)

Wir wollen keinen Betriebshof auf der Ochsenkopfwiese. Wir möchten die Ochsenkopfwiese als naturbelassenes Naherholungsgebiet für die Bürger der Stadt. Eine Machbarkeitsstudie für das Airfield wäre hier nach wie vor hilfreich.

Die täglichen Staus belasten die Umwelt. Es gibt hierzu Argumentationen, die fordern, die Uni teilweise zu verlagern. Wir halten das für völlig unrealistisch, da dies auch gar nicht auf kommunaler Ebene entschieden werden kann. Wir suchen realistische Lösungen.

Beispielsweise möchten wir bestehende Radwegenetze und das ÖPNV-Netz weiter ausbauen und wir können uns zudem eine unterstützende Seilbahnstrecke mit Park & Ride von der S-Bahn Station „Pfaffengrund/Wieblingen“ ins Neuenheimer Feld vorstellen. Irgendwie müssen die Menschen ja über den Neckar kommen. Eine einzige Straßenbahnlinie am Bahnhof kann das gar nicht schaffen.

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Ochsenkopf halten wir absenkbare Mauern/Poller mit Fernbedienung oder Chips für Anwohner als derzeit einzig umsetzbare Lösung.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Es wurden von der Stadtverwaltung im Rahmen des Sicherheitsaudits/Verkehrssicherheit Mittel im Doppelhaushalt 2019/2020 bereitgestellt.

Im November 2018 wurden diese Pläne als Informationsvorlage Ochsenkopf/Wieblinger Weg im Bezirksbeirat Wieblingen behandelt und am 14.02.19 im Gemeinderat. Die Vorlage enthielt vor allem Maßnahmen zur Neuordnung der Parkflächen, Einrichtung von Ausweichstellen, Gehwegverbreiterungen, Aufpflasterungen in bestimmten Kreuzungsbereichen sowie die Bewertung zum weiteren Vorgehen für die Einrichtung einer Pfortnerrampe am Bahnübergang Richtung Ochsenkopf.

Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss wurden die Maßnahmen diskutiert und begrüßt. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass sich an der zugrundeliegenden Problematik (Schleichverkehr durch die Siedlung) dadurch kaum etwas ändern wird. Es wurde eine Reaktivierung der Pollerlösung vorgeschlagen.

Die SPD-Fraktion beantragte in der Gemeinderatssitzung erfolgreich, im Falle der Ablehnung eines Pollers durch den OB eine Pfortnerrampe am Bahnübergang Wieblinger Weg einzurichten, um den PKW-Verkehr zu verlangsamen und unattraktiver zu ma-

chen.

Anfang April traf der OB die Entscheidung „vor dem Hintergrund der verkehrlichen Situation im Ochsenkopf und dem erheblichen Durchgangsverkehr durch den Wieblinger Weg beabsichtige ich deshalb, den versenkbaren Poller als temporäre Übergangsmaßnahme zeitnah wieder zu reaktivieren“.

Der Gemeinderat hatte folgende Entscheidungen getroffen:

- Planung der Verlängerung Ludwig-Guttmann-Straße mit Anbindung an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Übergangs Wieblinger Weg zu einer Rad- und Fußquerung und Wiedervorlage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss bis Januar 2020 und Empfehlung zur Reaktivierung des Pollers.

Unsere Aufgabe wird es nun sein, alle zusammen (Gemeinderätinnen/Gemeinderäte, Bezirksbeirätinnen/Bezirksbeiräte sowie Einwohner des Ochsenkopfes) auf die zeitnahe Umsetzung der angekündigten Maßnahmen hinzuwirken.

Frage 4: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um möglichst viele Autofahrer zum Umstieg auf den ÖPNV zu veranlassen?

Alternative für Deutschland Kreisverband Heidelberg (AfD Heidelberg)

Wie schon in der Antwort zur ersten Frage erläutert würde gerade mit der 5. Neckarbrücke die Situation für den ÖPNV erheblich verbessert. Sehr viele bisherige Autopendler werden durch die äußerst leistungsfähige Verbindung vom Verkehrsknoten S-Bahnhof Wieblingen bzw. einem attraktiven P&R-Angebot in Richtung Neuenheimer Feld auf Bus & Bahn umsteigen.

Die 5. Neckarbrücke bietet darüber hinaus die beste Möglichkeit, Patrick-Henry-Village und Neuenheimer Feld direkt miteinander zu verbinden. Ein richtig großer Wurf für den öffentlichen Nahverkehr wäre eine neue Straßenbahnlinie von PHV via Wild-Werke, Pfaffengrund, Wieblingen und Klausenpfad bis nach Handschusheim.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Heidelberg (GRÜNE Heidelberg)

Wir wollen den ÖPNV günstiger mit einem Jahresticket nach Wiener Vorbild für 365,-€ machen. Zudem sollen die Takte insbesondere abends und am Wochenende verbessert werden. Damit die Verkehrswende erfolgreich wird, muss sich auch der Autofahrer*in an den höheren Kosten beteiligen.

Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden (Bunte Linke)

Maßnahmen zur Unterstützung des Umweltverbundes aus ÖPNV, Fahrrad fahren und zu Fuß gehen sind seit langem bekannt, werden aber leider in Heidelberg nicht konsequent umgesetzt. Verkehrssicherheitsaudit, die AG Rad und die IG Rad listen eine ganze Reihe von Maßnahmen auf, z.B.:

- ÖPNV attraktiver machen durch verbesserte Linienführung und Beschleunigung,
- mehr und bessere Radwege,
- bessere Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Parkgebühren in der Innenstadt deutlich erhöhen, damit die ÖPNV-Nutzung auch finanziell attraktiv wird.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Der ÖPNV muss attraktiver werden, das bedeutet mehr Busse und Bahnen auf die Straße zu bekommen. Nur wenn wir den Takt verdichten und die Geschwindigkeit des ÖPNV erhöhen, kann er für viele Nutzer eine attraktive Alternative sein. Dafür benötigen wir dringend einen neuen und leistungsfähigeren Betriebshof auf dem Großen Ochsenkopf. Zudem wollen wir an den Stadteingängen die Möglichkeit von Park & Ride anbieten. Leider hat gerade eine linke Mehrheit die Prüfung eines Park & Ride Parkplatzes in Handschuhshheim mit Zugang zur Straßenbahnlinie abgelehnt. Wir werden das Thema Park & Ride weiterverfolgen.

Auch die Preispolitik der RNV müssen wir regelmäßig überprüfen. Ein positives Beispiel ist das Kurzstreckenticket für alle Stadtteile, das wir maßgeblich voran getrieben haben. Zudem ist die CDU Wieblingen seit Jahren Verfechter dafür, die Linie 34 wie die Linie 35 enden zu lassen und einen Shuttlebus zwischen Wieblingen und Pfaffengrund einzusetzen. Diese Maßnahme würde die „Monsterlinie“ 34 verkürzen und die Zuverlässigkeit erhöhen, sowie wichtige Nahversorgungseinrichtungen besser anbinden. Das Konzept wurde von der CDU im Bezirksbeirat vorgestellt.

DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative (DIE HEIDELBERGER)

Wir schlagen als Maßnahmen nach wie vor Kurzstreckentickets, die Einrichtung von Park-and-Ride-Parkplätzen, eine engere bedarfsgerechte Taktung und eine Verbesserung der Umsteigesituation vor. Wir sind allerdings auch gegen eine grundsätzliche Verdammung des Autoverkehrs.

DIE LINKE (DIE LINKE)

70% aller Beschäftigten pendeln nach Heidelberg ein, hier braucht es dringend eine ökologische und soziale Kehrtwende. Denn ein attraktiver Nahverkehr wird häufiger genutzt und entlastet so die Umwelt und beruhigt die innerstädtische Verkehrssituation. Wir setzen uns deswegen perspektivisch für einen ticketfreien ÖPNV ein, gerade auch, um Berufspendlerinnen- und pendler anzusprechen.

Als Zwischenschritt haben wir uns für die Einführung eines Sozialtickets stark gemacht und konnten bei den letzten Haushaltsverhandlungen bewirken, dass dieses günstiger wird. 50% aller Berechtigten nutzen dieses Ticket, das ist eine tolle Quote. Allerdings zeigt es auch den großen Bedarf. Weiterhin treten wir für ein Metropolticket Plus im gesamten VRN Gebiet mit Preisen von maximal 20 € monatlich ein.

Der ÖPNV muss allerdings auch in den Abendstunden, der Anbindung der Bergstadtteile und bei der Vernetzung mit Nachbargemeinden attraktiver ausgebaut werden.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Die beiden Buslinien 34 und 35 im Stadtteil müssen neben der OEG und S-Bahn erhalten werden. Die Linie 34 sollte auch an den Wochenenden fahren, damit der S-Bahnhof erreicht werden kann. Die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln muss konsequent ausgebaut und verbessert werden. An den Haltestellen sollten Wartehäuschen stehen. Ein Kurzstreckentarif innerhalb des Stadtteils wird von uns ebenso unterstützt.

Freie Wähler Vereinigung e.V. Kreisverband Heidelberg (FWV)

Grün-Alternative Liste Heidelberg e.V. (GAL)

Es muss eine deutliche Verbesserung beim Nahverkehrsangebot geben, auch im Regionalbereich, damit mehr Menschen gerne und freiwillig auf das Auto verzichten:

- durch Taktverdichtung,
- durch eine attraktive Preispolitik, z. B. ein Jahresabo für 365 €

Heidelberg in Bewegung (HiB)

Radwegenetz ausbauen und ÖPNV ausbauen. Park & Ride-Station und Seilbahnstrecke ab der S-Bahn-Station „Pfaffengrund/Wieblingen“ in Neuenheimer Feld errichten. Auf Anreize setzen: Parkgebühren für das Neuenheimer Feld erst erhöhen, wenn es auch ausreichende ÖPNV-Alternativen gibt.

Wir spielen nicht ökologische und soziale Faktoren oder bestimmte Bevölkerungsgruppen gegeneinander aus. Wem sollte das nützen?

Quartiersparkhäuser unter der Erde könnten die parkenden Autos einiger Straßenzüge aufnehmen, damit dort Spielstraßen und Radwege angelegt werden. Die Radwegenetze müssen miteinander verbunden werden.

Unbedingt günstigeres und einfacheres Ticketsystem für Heidelberger und Menschen im Umland.

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Um möglichst viele Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen, planen wir für Heidelberg derzeit folgende Punkte:

- Schwarzfahren muss bezahlbar bleiben. Nur wenn der ÖPNV komplett kostenlos ist werden die Bürger ihn auch konsequent nutzen.
- Termingerechte Eröffnung des Flughafens BER auf dem bereits vorhandenen Flughafen Pfaffengrund.
- Zeppelinverkehr vom Flughafen BER-Pfaffengrund ins Neuenheimer Feld mit per Aufzug erreichbaren Zwischenhalten an strategischen Punkten.
- Fußgänger- und Radfahrerfreie Altstadt. Nur wenn die Busse ungehindert fahren können werden sie auch genutzt, zudem wird es somit in Zukunft weder Probleme durch lärmende Kneipenbesucher, noch wird es Unfälle mit Fußgängern oder Radfahrern geben.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Hier verweisen wir ebenfalls auf unser Kommunalwahlprogramm 2019-2024 (S. 13/14): Auszug aus dem Kapitel „Mobilität“:

Ein sozialer und ökologischer Leitfaden

Die Umsetzung des „Mobilitätsnetzes Heidelberg“ ist voll im Gange, um einen leistungsfähigen und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr zu gewährleisten. Jedoch sind der Umbau am Hauptbahnhof und die Straßenbahn durch die Bahnstadt nur die ersten Puzzleteile eines Gesamtkonzepts. Der öffentliche Nahverkehr soll durch eine kluge Taktung, eine intelligente Streckenführung und attraktive Preise konkurrenzfähig werden. So sollte ein Jahresticket der RNV nicht teurer sein als ein Euro pro Tag und die Fahrtzeit innerhalb Heidelbergs mindestens genauso schnell erfolgen wie mit anderen Verkehrsmitteln. Hier zu zählt für uns die Erschließung des Neuenheimer Feldes durch einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr. Deshalb fordern wir ein ÖPNV-Maßnahmepaket, das etwa eine Straßenbahn, eine Seilbahn, Schnellbusse, sinnvoll angebundene Park & Ride-Flächen an den Hauptzufahrtsstraßen sowie weitere

smarte Lösungen beinhaltet, um den Bedürfnissen der Menschen in Heidelberg und der Region sowie Natur gerecht zu werden. Auch muss die Anbindung eines neuen Stadtparks auf dem Airfield und des Patrick-Henry-Village durch den öffentlichen Nahverkehr attraktiv gestaltet sein. Eine verbesserte Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs mit Nachbarstädten und -gemeinden sowie schnellere und häufigere Direktverbindungen zu den Pendelstädten Frankfurt, Stuttgart und Karlsruhe sind wünschenswert.

Im Masterplanprozess „Neuenheimer Feld“ setzen wir uns für smarte und nachhaltige Konzepte ein, die Arbeitnehmenden schnellstmöglich an ihren Arbeitsplatz bringen, ohne die Natur zu beeinträchtigen. Hierzu zählen für uns die Erschließung des Neuenheimer Feldes durch einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr, wie Straßenbahnen, Schnellbusse und Seilbahnen. Ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs hat weiterhin Priorität und bildet vor allem die soziale Komponente eines leistungsfähigen Verkehrskonzepts ab. Die Entlastung des Verkehrs ins Neuenheimer Feld wird auch denjenigen zugutekommen, die wegen ihrer Lebensumstände nicht am ÖPNV teilnehmen können, wie etwa viele Patientinnen und Patienten der Unikliniken oder Menschen mit Behinderung. Die Errichtung einer fünften Neckarquerung lehnen wir ab. Die Umweltverträglichkeit einer Seilbahn soll geprüft werden.

Für eine ökologische Wende im Stadtverkehr kann nur das Fahrrad als Verkehrsmittel sorgen. In Heidelberg muss daher das Radfahren sicherer und attraktiver gemacht werden. Hierzu gehört ein lückenloses und gut ausgebautes Radwegenetz, das z.B. durch eine knallige Farbe als solches markiert ist und möglichst ohne Kreuzungen auskommt. Jede Straße muss bequem und sicher mit dem Fahrrad genutzt werden können.

Frage 5: Wie wollen Sie die Lebensqualität in Wieblingen und im Ochsenkopf erhalten bzw. verbessern?

Alternative für Deutschland Kreisverband Heidelberg (AfD Heidelberg)

Die 5. Neckarbrücke wird die Lebensqualität in Wieblingen verbessern, weil sie die von Ihnen so oft beklagte "Einkesselung" aufricht: Die Wieblingen bekommen eine direkte Verbindung zu all den attraktiven Freizeit- und Sportmöglichkeiten im weitläufigen Neuenheimer Feld bis hin zur Bergstraße, insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer. Viele Wieblingen arbeiten oder studieren im Neuenheimer Feld. Diese werden ganz besonders von der Brücke profitieren. Wieblingen wird ein begehrter Wohnort für Studenten und dadurch insgesamt noch attraktiver und lebendiger.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Heidelberg (GRÜNE Heidelberg)

- Erhalt der Ochsenkopfweide und anderer wertvoller Grünflächen;
- Verkehrsberuhigung vor allem vor Wieblingen Schulen und Kindergärten;
- Lücken im Radverkehrsnetz schließen;
- bessere Nahversorgung im Stadtteil;
- bei Neubau-Projekten mindestens 30% geförderten Wohnraum schaffen;
- die Höhe der Mieten für Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH) auf höchstens 30% des Einkommens begrenzen;
- innovatives, CO₂-neutrales und gemeinwohlorientiertes Bauen zum „Heidelberger Standard“ machen;
- das Ehrenamt stärken und bürgerschaftliches Engagement unterstützen.

Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden (Bunte Linke)

Lebensqualität für alle benötigt attraktive öffentliche Flächen und ein gesundes Stadtklima. Die Bedeutung von Grün- und Freiflächen für funktionierende Kaltluftentstehung und Kaltluftleitbahnen steigt mit dem auch für Heidelberg prognostizierten Anstieg der Zahl der Hitzetage und Tropennächte. Deshalb treten wir auch für den dauerhaften Erhalt des Großen Ochsenkopfes als Grünfläche ein.

Lebensqualität ist auch geprägt durch das soziale Umfeld. Die Wohnbevölkerung in Wieblingen und Ochsenkopf ist noch zusammengesetzt aus Menschen aller gesellschaftlichen Schichten, und das soll möglichst auch so bleiben. Wir brauchen ein Umdenken und Umsteuern bei der Flächenentwicklung: mehr Flächen dauerhaft im öffentlichen Eigentum (z.B. GGH) oder bei nicht gewinnorientierten Einrichtungen (z.B. Bau-genossenschaften und Wohnprojekte). So kann besser gewährleistet werden, dass Wohnraum aller Preisklassen verfügbar ist und bleibt.

Die von uns angestrebte „Stadt der kurzen Wege“ – das bedeutet Wohnen, Arbeiten, Freizeit im engem räumlichen Umfeld – erfordert es auch, dass alle Güter des täglichen Bedarfs und grundlegende Dienstleistungen möglichst vor Ort verfügbar sind. Entsprechende Unternehmen müssen erhalten und gefördert werden.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Wieblingen hat als gewachsener und historischer Stadtteil am Neckar eine hohe Lebensqualität. Wie bereits beschrieben, wollen wir Wieblingen und den Ochsenkopf vom Durchgangsverkehr entlasten. Zudem machen wir uns für einen verbesserten Lärmschutz an der Bundesautobahn A5 stark. Hier ist deutlicher Verbesserungsbedarf. Zudem setzen wir uns seit 20 Jahren für einen Kreisverkehr an der Ecke Grenzhöfer Weg/B37 ein, gerade wieder vor dem letzten Doppelhaushalt.

Grundsätzlich ist es wichtig, Wieblingen von unnötigem Durchgangsverkehr zu entlasten und somit für zusätzliche Lebensqualität zu sorgen. Dazu zählen beispielsweise auch ein Ausbau der Angebote zur Kinderbetreuung, sichere Schulwege und eine Standortpolitik, die Mittelständlern erfolgreiches Arbeiten in Wieblingen ermöglicht.

Das Ehrenamt muss einen höheren Stellenwert bekommen und von Bürokratie, Auflagen und Kosten entlastet werden.

DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative (DIE HEIDELBERGER)

Hinsichtlich einer Verbesserung der Lebensqualität im Ochsenkopf unterstützen wir die seit vielen Jahren laufenden Bemühungen, die Ludwig-Guttman-Str. zum Rittel hin zu öffnen. In Wieblingen sollte insbesondere das Projekt "Stadt an den Fluss" (wie in allen anderen Flusstadtteilen) beschleunigt werden.

DIE LINKE (DIE LINKE)

DIE LINKE möchte die Grünfläche des Ochsenkopfes erhalten, da diese Fläche als Kaltluftschneise einen wichtigen Beitrag zum städtischen Klima leistet. Daher haben wir klar das Bürgerbegehren gegen die Betriebshofverlagerung auf den Ochsenkopf unterstützt. Wir unterstützen den Erhalt und Ausbau des Betriebshofs auf den jetzigen Standort oder alternativ eine Prüfung alternativer Flächen, wie z.B. am Recyclinghof in der Speyerer Strasse.

Die Verkehrssituation zwischen Bergheim-West mit der Autobahnausfahrt und Wieblingen ist so nicht dauerhaft zumutbar und muss dringend grundsätzlich verbessert werden.

Um die Lebensqualität in Wieblingen zu verbessern, muss die Stadt auch versuchen, Kultur- und Freizeitangebote außerhalb des Zentrums zu schaffen, um der Verödung einzelner Stadtteile entgegenzuwirken. Die städtische Infrastruktur, Arbeitsplätze, Freizeitangebote und Nahversorgung müssen dezentraler angelegt werden. Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, müssen wir mehr Entsiegelung und Begrünung wagen. Die Klimaschneisen müssen trotz Baudrucks erhalten werden.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Viele Familien mit Kindern haben in Wieblingen Wohnraum gefunden. Umso wichtiger sind der Erhalt und die Pflege von Grünflächen und Spielplätzen im Stadtteil. Kindergärten, Kitas und Betreuungsangebote für Schüler unterstützen wir in ihrer Vielfalt. Rund um unsere Schulen muss der Autoverkehr in jedem Fall reduziert und deutlich verlangsamt werden. Die Anliegen von Wieblingener Vereinen und dem Stadtteilverein, die für ein gutes Miteinander sorgen, nehmen wir ernst. In der Nachbarschaft von Gewerbe und Wohnen setzen wir auf den Dialog und gegenseitige Rücksichtnahme.

Freie Wähler Vereinigung e.V. Kreisverband Heidelberg (FWV)

Grün-Alternative Liste Heidelberg e.V. (GAL)

Mehr Raum für Kinder und Jugendliche: Kinder brauchen mehr unverbaute Flächen zum Spielen, Jugendliche brauchen – auch außerhalb der Vereine – Räume zum Feiern und um sich zu treffen. Die Skaterbahn in Wieblingen-Süd ist ein Anfang, dem weitere Angebote folgen müssen.

Erhalt von Naherholungsräumen: Die Naherholungsräume in Wieblingen müssen erhalten bleiben. Es wäre unverantwortlich, die wenigen nicht zugebauten Flächen in unserem Stadtteil, die für unsere Gesundheit – zur Erholung und als Frischluftschneise – wichtig sind, zu zerstören

Bezahlbare Wohnungen: Die GAL setzt sich dafür ein, dass neue Quartiere geplant und entwickelt werden. In den Bestandsquartieren müssen jedoch die städtebaulichen Instrumente gegen soziale Verdrängung konsequent eingesetzt werden. Mit einer Sanierungssatzung soll der Charakter des Stadtteils erhalten und spekulative Sanierungen eingeschränkt werden.

Renovierung des Eingangsbereichs der Sporthalle: Der Eingangsbereich einschließlich der Besuchertoiletten befinden sich derzeit in einem Zustand, der Hygiene und Sicherheit vermissen lässt und auch energetisch mangelhaft zu sein scheint.

Zahlreiche Veranstaltungen des Stadtteilvereins Wieblingen und der zahlreichen Wieblingener Vereine (vgl. Terminkalender des Stadtteilvereins) unterstützen den Zusammenhalt der Wieblingener Bevölkerung und den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern. Die GAL unterstützt das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil. GAL-Gemeinde- und -Bezirksbeirat*innen stehen den Bürgerinnen und Bürgern gerne als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Heidelberg in Bewegung (HiB)

HEIDELBERG IN BEWEGUNG setzt auf Beteiligung. Wir möchten ein städtisch geför-

iertes Quartiersmanagement im Stadtteil errichten. Hier können Bürger ihre Sorgen und Nöte, ihre Ideen und Vorstellungen einbringen. Die Lebensqualität kann nur gemeinsam verbessert und erhalten werden.

Grünflächen müssen erhalten und gepflegt werden.

Eckpunkte hierbei sind Förderung des Vereinswesens und der Nachbarschaftshilfe, Senkung des Verkehrsaufkommens, Förderung öffentlicher Freiflächen, Senkung der Mieten: Bürger sollen – sofern sie es möchten – ihr ganzes Leben im Quartier bleiben können und nicht wegen Familiengründung oder Alter aus dem Stadtteil verdrängt werden. Bevorzugung bei der Wohnungszuweisung durch GGH für ansässige Bewohner.

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Die Lebensqualität in Wieblingen und dem Ochsenkopf hat sich in den letzten 1000 Jahren stetig verbessert, wir möchten dies auch weiterhin so halten. Wir befinden uns derzeit in einem innerparteilichen Findungsprozess um dies auch konkret umsetzen zu können. Seien Sie aber versichert dass wir diese Herausforderung mit Sachkenntnis, Mut und Augenmaß meistern werden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Hier stellen wir einen Teil unserer Forderungen aus dem Stadtteilprogramm zur Kommunalwahl dar:

Wir fordern eine Sozialquote für städtische Flächen, einen höheren Anteil der GGH am Wohnungsmarkt und die Schaffung von familiengebundenem Wohnraum für kinderreiche Familien. Zunehmend steigende Mieten belasten alle, besonders kinderreiche Familien.

Wir wollen sichere Schulwege schaffen. Daher fordern wir eine konsequente Kontrolle des Tempolimits in der Mannheimer Straße. Wir setzen uns für Maßnahmen zur Reduktion des Verkehrs in der Wall- und Maaßstraße, rund um Fröbelschule und Thadden-Gymnasium ein.

Wir begleiten die geplante Sanierungssatzung für Wieblingen kritisch und fordern eine verträgliche Gestaltung erforderlicher Nachverdichtung.

Wir wünschen uns einen generationenübergreifenden Begegnungsort für Wieblingener Bürgerinnen und Bürger.

Öffentliche Grün- und Naturflächen im Ort zugänglich und attraktiver machen: Aufwertung der Neckarorte. Förderung unbewirtschafteter Ackerrandstreifen als Insektenweide.

Wir wollen die Ausweitung des städtischen W-LAN-Netzes Heidelberg4you und damit die Schaffung von Hotspots in Wieblingen.

Wir gehen davon aus, dass die unter Frage 3 genannten Maßnahmen zur Reduktion des Durchgangsverkehrs im Ochsenkopf (inklusive Reaktivierung der Pollerlösung), wie angekündigt, zeitnah erfolgen.

Wir hoffen, dass sich durch die angestrebten Maßnahmen die Verkehrssituation im Ochsenkopf deutlich verbessert.